

3. Das einzige wahre und zugleich fürchterlichste Gespenst ist — die Einbildung.

I. Ohnlängst ereignete sich ein lächerlicher Vorfall in K. der unter hundert ähnlicher Geschichten zum Beweise meines aufgestellten Satzes ~~voran~~ gehen mag.

Eine Frau befahl ihrer Magd aus dem Keller Brod zu holen. Da es Nacht und dort ohnehin finster war, nahm die Magd ein Licht, und war bereits schon an der untersten Treppe der Kellerstiege, als sie auf einmal in einer Ecke des Kellers eine lange weiße Frau stehen sah. Todtblaß wollte sie eilends wieder die Stiege hinauf, aber sie konnte vor Schrecken kaum die Füße aufheben, in der äußersten Bemühung zu laufen, fiel sie, und das Licht verlosch. Da die Frau nicht wußte, warum sich ihre Magd so lange im Keller verweile, und das Brod höchst nöthig hatte, schickte sie ihre größere Tochter nach. In der Meinung Licht im Keller zu finden, gieng sie ohne solches. Aber kaum erreichte sie die Mitte der Stiege, als sie im Gehen gehindert wurde, und mit ihrer forschenden Hand auf kaltes Fleisch tappte. Mit einem heftigen Schrey fiel sie über die Magd hinüber. Zum Glücke, daß der Schrey von der Mutter gehört wurde, welche mit einem frischen Licht nach eilte, und beyde Tochter und Magd auf der Treppe hingestreckt fand. Als man sie in das Zim-